

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kern, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1., 8., 15. und 22. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: G. Warnecke, Weitere Mitteilungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein — A. Wörz, *Nepticula hahniella* spec. nov.

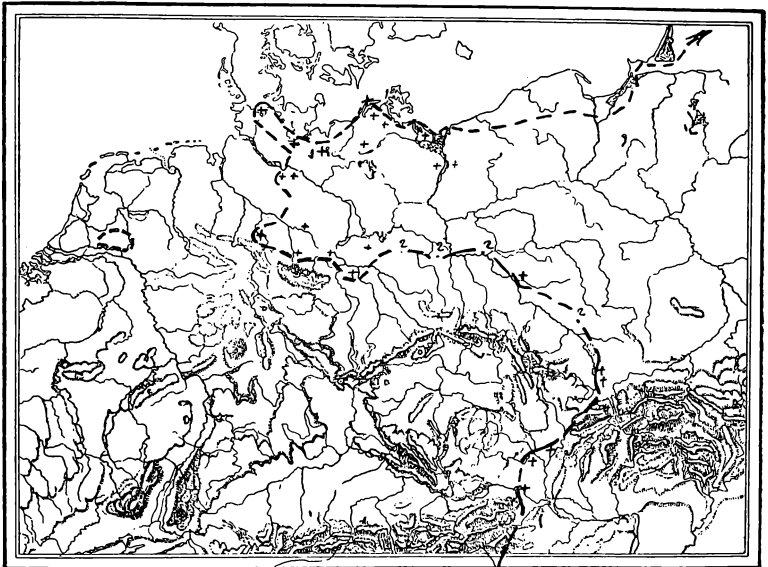
Weitere Mitteilungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein.

Von G. Warnecke, Kiel.

(Fortsetzung.)

Zu Nr. 8 (*Heteropterus morpheus*) ging noch nach Drucklegung der vorigen Nummer eine Verbreitungskarte und eine weitere Notiz ein, die wir des grotesken Grenzverlaufs dieser Art wegen gern nachträglich einfügen.
D. Red.

Verbreitungsgrenze von *Heteropterus morpheus*.



Die Verbreitung von *Heteropterus morpheus* Pall. in Mitteleuropa. (Aus »Heimat«, Kiel 1935, S. 68. — Mit Genehmigung von Karl Wachholz Verlag, Neumünster).

Zu der Karte der Verbreitung von *H. morpheus* sind auf Grund nachträglicher Feststellungen folgende Ergänzungen hervorzuheben. Nach LEMPKE (Catalogus der Nederlandsche Macrolepidoptera, 1936) ist *morpheus* in Holland, wo er nur in Gelderland vorkam, wahrscheinlich ausgestorben, und zwar seit etwa 1860. Es sind überhaupt nur 8 holländische Exemplare in den Sammlungen vorhanden, eine Folge der Tatsache, daß man sich früher mit wenigen Exemplaren jeder Art zufrieden gab. LEMPKE hat die holländische Form, welche kleiner als deutsche und französische Exemplare ist, als neue Rasse *minutus* beschrieben.

In Belgien fliegt *morpheus* bei Maeseyck (Limburg), in Frankreich nach LHOMME außer in Westfrankreich auch im nordöstlichen Frankreich, und zwar in den Departements Oise, Seine et Marne und Seine.

In Böhmen ist 1934 1 ♂ bei Hirschberg (Nordböhmen) gefangen (Entom. Ztg. Frankfurt a. M., 49. Jahrg. 1935/6, S. 438).

10. *Lophopteryx cuculla* Esp.

Diese Art ist in unserem Gebiet an das Vorkommen des Feldahorns, *Acer campestre*, gebunden. Der Feldahorn ist in Ostholstein recht häufig. Bisher war *cuculla* aber nur bei Eutin, Nienendorf a. d. O. und Lübeck gefunden (die Angabe des Vorkommens bei Hamburg hat sich nachträglich als Irrtum des Fängers herausgestellt). 1935 wurde 1 ♀ bei Reinfeld-Bolande erbeutet (W. WOLF).

11. *Euproctis chryorrhoea* L.

Mit der Schädlichkeit des »Goldafters« hat man in Nordwestdeutschland bisher glücklicherweise noch keine Erfahrungen gemacht. Ständig, aber nicht übermäßig häufig kommt der Falter nur im Städtegebiet von Hamburg-Altona vor; schon BOIE (1841) erwähnt ihn von hier. Vielleicht werden Raupen und Eigelege oft mit Pflanzen aus Mittel- und Süddeutschland eingeführt.

1934 wurde der Falter bei Eutin am Licht gefangen, 1935 1 Stück bei Mölln (HEYDEMANN).

Schon 1932 fand BREDEMANN 1 ♂ in seinem Garten auf der nordfriesischen Insel Föhr. Vielleicht wird die Art auf den nordfriesischen Inseln sogar häufiger auftreten. Das wäre nicht auffallend. Mir haben die Falter in größerer Zahl aus verschiedenen Jahren von der ostfriesischen Insel Borkum vorgelegen, und in England ist *chryorrhoea* (oder *phaeorrhoea*, wie sie dort heißt) eine ausgesprochene Bewohnerin der Küsten von Kent und Sussex. Sie ist hier gewöhnlich häufig; die Raupe lebt u. a. auch an dem Sanddorn, *Hippophaë rhamnoides*. Es ist bei dieser Art der Verbreitung noch durchaus ungeklärt, ob makroklimatische Erklärungen für die Art des Auftretens in Nordwestdeutschland ausreichen.

Neuerdings berichtet Dr. h. c. OTTO LEEGE auf Juist über das Vorkommen des Goldafters auf den ostfriesischen Inseln in seinem wertvollen Buch: Werdendes Land in der Nordsee, 1935, folgendes: »Der schädlichste aller Spinner ist der Goldafter (*Euproctis*

chrysoorrhoea L.), der sich erst in neuerer Zeit auf unseren Inseln in größerer Zahl einbürgert, während er auf den holländischen von jeher lebte. Als ich vor 30 Jahren diese besuchte, waren die Blätter des Sanddorns (*Hippophaës rhamnoides* L.) nicht nur von den Raupen restlos abgefressen, sondern alles Grün in der weiteren Umgebung fiel den Hungerleidern zum Opfer, und die wenigsten kamen zur Verpuppung. Auf Borkum ist er erst seit 4, auf Juist seit 2 Jahren häufiger, und Sanddorn, Weide und Weißdorn sind besonders gefährdet. Zum Glück ist der Kuckuck als Vertilger der Raupen bei uns besonders häufig.«

Diese Beobachtungen beweisen, daß das atlantische Klima doch wohl nicht von entscheidendem Einfluß auf die Verbreitung dieser Art ist.

12. *Larva l-nigrum* Muell.

Diese in Buchenwäldern vorkommende Art wird im allgemeinen nur ganz vereinzelt gefunden, sie kommt aber sicherlich ständig durch ganz Schleswig-Holstein in Buchenwäldern vor. 1933 wurde 1 ♀ bei Flensburg gefangen, 1936 1 ♂ bei Kiel (Bordesholm).

13. *Agrotis agathina* Dup.

Agathina ist eine anscheinend auf Heiden beschränkte Art. Erst in den letzten Jahrzehnten ist ihre Verbreitung genauer bekannt geworden; noch im STAUDINGER-REBEL-Katalog von 1901 wird sie aus Deutschland nur vom westlichen Mitteldeutschland (damit ist jedenfalls der Taunus gemeint) und aus der Lausitz (einmal!) aufgeführt. Inzwischen ist sie aus der Umgegend von Aachen, der von Osnabrück, Ostfriesland, von Bremen, aus dem Niederelbgebiet um Hamburg (sowohl nördlich wie südlich der Elbe), aus Schleswig und aus der Umgegend von Berlin bekannt geworden.

Für Schleswig-Holstein wurde die Art zuerst 1920 bei Schnelsen (Kreis Pinneberg) festgestellt. 1928 wurden 2 Raupen in einem Heidemoor bei Schmilau (Ratzeburg) gefunden. K. GROTH entdeckte die Art für Schleswig; er köderte am 4. 9. 34 zwei Stücke auf einem Heidemoor bei Pobüll (zwischen Flensburg und Husum). K. GROTH ist auch der Entdecker dieser Art für Dänemark. Er fing im August 1933 das bisher einzige dänische Stück auf Fünen im Snarup-Moor (Flora og Fauna, 1933, S. 132, mit Figur).

14. *Agrotis dahlia* Hb.

Im Niederelbgebiet in den letzten beiden Jahrzehnten nicht beobachtet. Königsmoor bei Ratzeburg, 1925. Elsdorf (Kreis Rendsburg). Bei Flensburg war die Art 1933 häufig nördlich der Grenze bei Frörup, doch wurde auch südlich der Grenze (bei Frörupholz) 1 ♀ gefangen.

15. *Agrotis simulans* Hfn.

Bis auf einen neueren Fund kenne ich nur einzelne Funde aus früheren Jahrzehnten, nämlich von Wandsbek, Blankenese und auch sonst aus der Umgegend von Hamburg, von Eutin, Neustadt a. d. O., Mölln, Lübeck, Hohenwestedt. Der letzte Fund ist

1 ♂ aus dem Sommer 1925 von der Insel Nordstrand. Nach SOUTH ist *simulans* in Großbritannien auch an den Küsten verbreitet.

16. *Agrotis saucia* Hb.

SOUTH hält diese Art in England höchstens an der Südküste für einheimisch, sonst nur für zufälligen Einwanderer. Einwanderung könnte man auch für Schleswig-Holstein vermuten, wo die Art bisher nur in einzelnen Stücken im August und September, an den Küsten und in küstennahen Gebieten, bekannt geworden ist. Von Hamburg sind etwa 1 Dutzend Falter bekannt geworden, ferner Einzelstücke von Uetersen (1912), Kiel (1909), Insel Föhr von (1929, 1930, 1933 3 Stücke). Am 1. 10. 35 fing W. WOLF bei Bredstedt 1 ♀ am Köder.

Saucia ist auch in Dänemark an den Küsten Jütlands, Seelands, Fünens und Bornholms beobachtet.

17. *Pachnobia leucographa* Hb.

Niederelbgebiet um Hamburg-Altona. Hohenwestedt. Todenbüttel (Kreis Rendsburg). Kiel. Stadt Schleswig. Elsdorf bei Rendsburg. Flensburg. Satrup in Angeln. Bredstedt (Kreis Husum).

18. *Hadena aquila* Donz. subsp. *funerea* Hein.

Wegen der Nomenklatur verweise ich auf HEINRICH, Deutsche Entomol. Zeitschrift, Berlin 1928, S. 194, und BOURSIN, Revue Franç. d'Entomologie, I 2, 1934, S. 150 ff. — *Aquila* ist die süd-europäische Nominatform, *funerea* ist die schwarzbraune nord-deutsche Rasse. *Funerea* ist auf Mooren und sumpfigen Waldstellen mit *Molinia caerulea*, der Futterpflanze der Raupe, in Schleswig-Holstein weit verbreitet. Umgegend von Hamburg-Altona. Büchen, Mölln und Ratzeburg. Kiel. Moore bei Rendsburg. Satrup in Angeln. Bredstedt (Kreis Husum). Umgegend von Flensburg. Hier liegt auch die Nordgrenze der Verbreitung in Europa nach unseren bisherigen Kenntnissen. 1933 wurde *funerea* hier auch nördlich der Grenze als neu für Dänemark festgestellt (Politiken, vom 4. 2. 34, mit Abbildung; Flora og Fauna 1935, p. 125, und Entom. Meddelelser 1935, p. 172).

19. *Hadena adusta* Esp.

Umgebung von Hamburg-Altona, selten. Niendorf a. d. O. Eutin 1928. Lübeck 1926. Neustadt a. d. O., je 1 Stück 1878, 1879, 1881. Kiel. Flensburg. Satrup in Angeln, etwa 1930. Elsdorf und Todenbüttel 1921.

20. *Hadena hepatica* Hb.

Bisher nur im östlichen Teile Schleswig-Holsteins beobachtet; vielleicht auf die End- und Grundmoränengebiete der letzten Vereisung beschränkt. Lübeck, mehrfach. Timmendorf a. d. O. (v. GHİKA). Kellenhusen a. d. O. 1934 fand W. WOLF die Falter Anfang Juli zahlreich bei Reinfeld (Ost-Holstein) am Köder. (Wegen der Verbreitung außerhalb Schleswig-Holsteins s. meinen eingangs erwähnten Beitrag unter Nr. 9.)

21. *Hadena scolopacina* Esp.

Ein Tier des Buchenwaldes, daher im östlichen Teil Schleswig-Holsteins nicht selten. Sachsenwald. Buchenwälder bei Schmilau

und Ratzeburg, Raupen und Falter. Forst Bolande bei Reinfeld. Niendorf a. d. O. Kiel. Forst Elsdorf bei Rendsburg. Lübeck. Satriup in Angeln. Flensburg.

22. *Polia polymita* L.

Umgegend von Hamburg-Altona, in den letzten Jahrzehnten sehr spärlich. Neumünster (etwa 1900). Niendorf a. d. O. (etwa 1900). Ratzeburg. Plön. Eutin. Segeberg. Hohenwestedt, Todenbüttel, Elsdorf (Kreis Rendsburg). Flensburg. Bredstedt 1931, 1932 und 1935 in Anzahl (W. WOLF).

23. *Orthosia pistacina* F.

In der Umgegend von Hamburg-Altona in der Regel recht selten. Kiel. Neudings gefangen bei Oldesloe, Elsdorf, Insel Föhr (1933), Bredstedt (1935 einige Stücke, W. WOLF).

24. *Xylina semibrunnea* Haw.

Eine anscheinend überall sehr lokale Art. Sie erreicht in Schleswig-Holstein ihre Nordwestgrenze. Bisher war sie nur aus der Umgegend von Hamburg-Altona, von Niendorf a. d. O. und Neustadt a. d. O. bekannt. 1935 fing W. WOLF sie in kleinerer Zahl im Oktober bei und in Bredstedt (Kreis Husum). Dies ist der nördlichste Fundort!

25. *Anarta cordigera* Thnbg.

Salemer Moor bei Ratzeburg, 30. 5. 35, in Anzahl beobachtet. (Vgl. WARNECKE: »*Anarta cordigera* Thnbg., endgültig für Schleswig-Holstein festgestellt«, Intern. Entomol. Ztschr., Guben, 29. Jahrg., 1935/36, S. 112.)

26. *Heliothis dipsaceus* L.

Auf trockenen Örtlichkeiten, auch auf Sandheiden, wahrscheinlich weit verbreitet. Umgegend von Hamburg-Altona. Lübeck, Travemünde. Niendorf a. d. O. Kiel. Umgegend von Rendsburg. Behringstedt (Kreis Rendsburg). Bredstedt und Umgegend, 1933, 1935.

27. *Erastria venustula* Hb.

Diese unscheinbare und gewiß oft übersehene Art war bisher nur aus dem Niederelbgebiet südlich der Elbe bekannt. 1935 fand H. EVERS (Altona) das für Schleswig-Holstein erste Stück bei Bahrenfeld (Altona). Die nächsten bekannten Fundorte liegen bei Bremen (Rotenburg), auf Laaland und auf Alsen.

28. *Catocala promissa* Esp.

In Eichenwäldern wahrscheinlich über die ganze Provinz verbreitet. Umgebung von Hamburg-Altona, im Sachsenwald manchmal häufig. Oldesloe, 1930 (W. WOLF). Lübeck. Eutin. Elsdorf bei Rendsburg (ständig). Pöler Holz bei Schleswig.

29. *Toxocampa pastinum* Tr.

Umgebung von Hamburg-Altona. Eutin. Plön. Lübeck. Niendorf a. d. O. Kiel. Elsdorf bei Rendsburg.

30. *Bomolocha fontis* Thnbg.

Umgebung von Hamburg-Altona, nicht selten. Sicherlich überall in der Provinz, wo Heidelbeerunterwuchs in Wäldern steht. Außer-

dem lebt die Raupe wahrscheinlich auch an *Vaccinium uliginosum*. Schmilau, Salemer und Königsmoor bei Ratzeburg, 1935. Mölln. Hohenwestedt und Todenbüttel (Kreis Rendsburg). Lübeck. Elsdorf bei Rendsburg, ständig. Flensburg, nicht selten.

31. *Hyphenodes taenialis* Hb.

Diese unscheinbare Art wird gewiß oft übersehen, sie ist aber sicherlich über die ganze Provinz verbreitet. Der durch HEYDEMANN von Ratzeburg als Besonderheit, aus dem Jahre 1935 gemeldete Fund (Intern. Entomol. Ztschr., Guben, 29. Jahrg., 1935/36, S. 248) kann als solcher nicht angesehen werden, jedenfalls kann er nicht für die Annahme einer Wiedereinwanderung verwendet werden, denn es liegen Funde aus der ganzen Provinz vor. Zeitlich geordnet sind es folgende: Sachsenwald, 1901. Wapelfeld-Reher im westlichen Holstein, 1912. Elsdorf bei Rendsburg, 1 ♀ 10. 7. 33 (W. WOLF). Flensburg, 15. 7. 33, nicht selten (K. GROTH, Svendborg, EMEIS).

Taenialis ist im Gegensatz zu der folgenden *costae-strigalis* nicht an Mooregebiete gebunden.

32. *Hyphenodes costaestrigalis* Steph.

Im Niederelbgebiet bisher erst südlich der Elbe gefunden. Die beiden bisher einzigen schleswig-holsteinischen Stücke fing MEDER-Kiel am 20. 7. 13 im Elsdorfer Gehege bei Rendsburg. Die nächsten bekannten Fundorte liegen in Jütland und bei Hannover.

33. *Polyploca diluta* F.

Die nordwestdeutsche Form ist von REISSER als subsp. *Hartwiegi* beschrieben (Z. österr. Entom. Ver. XII, 1927, S. 14, Figuren). Umgegend von Hamburg-Altona, verbreitet, aber nicht häufig. Lübeck. Niendorf a. d. O., Timmendorf a. d. O., Oldesloe, 1933. Todenbüttel (Kreis Rendsburg). Elsdorf bei Rendsburg. Lindewitter Forst bei Bredstedt (W. WOLF). (Fortsetzung folgt.)

Mitteilungen aus dem Entomolog. Verein Stuttgart 1869. E. V.

VI.

Nepticula hahniella spec. nov. m.

Von A. Wörz, Stuttgart-Bad Cannstatt.

Seit einigen Jahren beobachte ich besonders die auf *Pirus* (*Sorbus*) *torminalis* vorkommenden *Nepticula*-Minen. Bekannt waren mir schon die *Nepticula torminalis* Wood und *Nepticula mespilicola* Frey, aus denen ich auch die Falter erhielt. Nun finde ich jedes Jahr mit diesen Arten zusammen eine weitere *oxyacanthella*-ähnliche, ebenfalls mit grüner Raupe besetzte Mine. Bei näherer Untersuchung von Mine und Raupe fielen mir jedoch einige Unterschiede auf. — Ich legte die *Minen* ins Zuchtglas und wartete der Dinge, die da kommen oder nicht kommen sollten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1936-37

Band/Volume: [54](#)

Autor(en)/Author(s): Warnecke Georg Heinrich Gerhard

Artikel/Article: [Weitere Mitteilungen über die Verbreitung einiger Makrolepidopteren in Schleswig-Holstein. \(Fortsetzung.\) 285-290](#)